

„Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg“

Die von Unternehmer Hans-Georg Kraus gegründete Stiftung leistet jährlich mit über 300.000 Euro Entwicklungshilfe in der Dritten Welt.

Der Geist des ersten Projektes, das von Reisenden Mitte der 80er Jahre spontan initiiert wurde, ist auch heute noch Triebfeder für die Georg-Kraus-Stiftung. Namensgeber, Hans-Georg Kraus, der vor zehn Jahren die Geschäftsführung von Wikinger Reisen an seinen Sohn übergab und eine Stiftung gründete, die kleine, lokale Projekte mit Beträgen zwischen 6.000 und 12.000 Euro unterstützt, erinnert sich: „Eine Wandergruppe von Wikinger auf den Philippinen wurde während einer Rast am Fuße des Mount Apo von der örtlichen Reisbauerngemeinschaft so gut versorgt, dass spontan der Wunsch entstand, den Menschen etwas zurückzugeben. Und weil sich die Bewohner seinerzeit noch gegenseitig in den Pflug spannten, um die Reisfelder zu bewirtschaften, legten die Touristen 700 Dollar zusammen, damit ein Wasserbüffel als Zugtier angeschafft werden konnte.“

Daraus entstand zuerst ein Verein „zur Förderung konkreter Entwicklungsprojekte“, ehe 1996 die Stiftung gegründet wurde. „100.000 Mark aus der eigenen Schatulle und 20 Prozent der Gesellschaftsanteile von Wikinger Reisen bildeten den Grundstock. Heutzutage verfügen wir über mehr als zwei Millionen Euro Stiftungskapital“, so Kraus.

Getreu der Devise „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg“ werden heute in der Dritten Welt überwiegend Kindergarten-, Schul- und Ausbildungsprojekte unterstützt. „Wir brauchen keine Projekte,

die Millionen kosten, sondern Millionen von kleinen Projekten, die die Lebensverhältnisse der Menschen verbessern“, betont Hans-Georg Kraus. Dem gelernten Sozialarbeiter liegt dabei vor allem eines am Herzen: „Wir haben in den Ländern, in denen wir jetzt Projekte unterstützen, Geld verdient. Nun wollen wir der Gesellschaft etwas davon zurückgeben. Wie gesagt, wir fördern ausschließlich lokale Projekte vor Ort, die den Menschen unmittelbar, direkt und nachhaltig zugute kommen.“

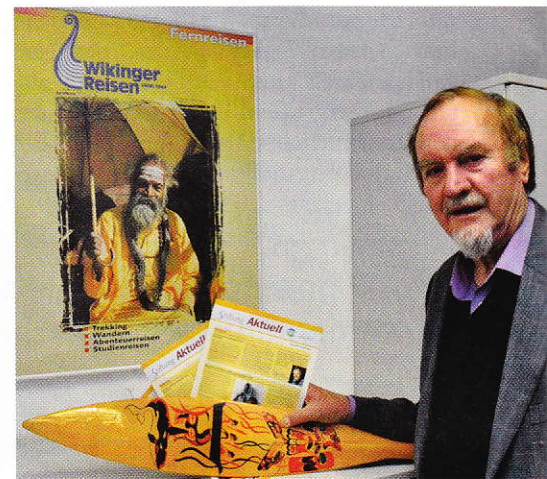
Derzeit ist die Stiftung dabei ein Botschafter-Netz in Deutschland aufzubauen. „Weil unsere Projekte so konkret sind und der Erfolg in jedem Einzelfall nachgeprüft wird, suchen wir nach ehrenamtlichen Multiplikatoren.“ Die ersten sind bereits gefunden und arbeiten in elf Gruppen im ganzen Bundesgebiet. Die regionalen Botschafterkreise übernehmen Patenschaften für Entwicklungshilfeprojekte der Stiftung. Diese unterstützt beispielsweise auch einen Priester aus Würzburg, der sich einem Autowerkstatt-Projekt im südindischen Madras verschrieben hat. „In der Werkstatt, die sich mittelfristig selbst tragen soll, werden Heranwachsende ausgebildet“, erzählt Kraus.

Tägliches Leben ein Stückchen verbessern

Zurzeit werden mehr als 40 Projekte in Lateinamerika, Asien und Afrika unterstützt. „Unsere Gelder kommen den Betroffenen direkt zu Gute und wir können ihr tägliches Leben dadurch ein Stückchen verbessern“, verspricht Hans-Georg Kraus und fügt hinzu: „In der brasilianischen Regenwaldregion Mato Grosso unterstützen wir



Georg Kraus Stiftung
Gemeinnützige Stiftung für Intern.
Entwicklungszusammenarbeit



Unternehmer Hans-Georg Kraus unterstützt mit seiner Stiftung in der Dritten Welt überwiegend Kindergarten-, Schul- und Ausbildungsprojekte.

für indianische Landwirtschaftsbauern die Bohrungen für Trinkwasserbrunnen, denn durch das massenweise Abholzen der Wälder ist das normale Regenwasser das bislang an der Erdoberfläche gesammelt wurde mit zu vielen Schadstoffen belastet.“

Die Stiftung kauft beispielsweise in Asien auch sogenannte „Steinbruchkinder“ frei, um diesen dann eine Schulausbildung zu ermöglichen. „Die Globalisierung ist nicht nur eine ökonomische, sondern vor allem eine menschliche Herausforderung. Wir dürfen dem internationalen Elend nicht tatenlos zusehen. Im afrikanischen Burundi übernehmen wir in einer Berufsschule, in der 25 Mädchen und junge Frauen ohne weiterführenden Schulabschluss in Kochen und Hauswirtschaft ausgebildet werden, die Gehälter der Lehrer – das Monatsgehalt beträgt dort 150 Euro.“

Wer sich über die Georg-Kraus-Stiftung und die von ihr geförderten Projekte informieren möchte, kann dies im Internet unter www.georg-kraus-stiftung.de.

Thomas Marotzke

Schulkinder in Sierra Leone.

